



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1847**

LXVII. Markgraf Ludwig der Römer vereignet zweien Altären des heiligen Kreuzes, St. Johannis des Evangelisten und des Täufers Hebungen aus dem Dorfe Kotzen, am 27. März 1352.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54581](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54581)

die Fluettbett vnd schleuffen feinen gangk haben magk, Alles In Chrafft vnd macht difes brifs vnnfer mennigklichs jeder Zeit vngehindert. Vrkontlich mit vnferm vndten aufgedruckten secret Besigelt Vnd Geben Coln an der Spree, Sontags Letare, nach Christi vnfers lieben herrn Vnd feligkmachers geburt Im fünfzehnhundert vnd ein sechzigsten Jaren.

Nach dem Originale des rathhändlichen Archives zu Rathenow.

**LXVI. Kurfürst Joachim privilegirt die Stadt Rathenow wegen des Brückengeldes und erläßt ihr 20 Gulden Mühlpacht, am 6. Mai 1536.**

Wir Joachim, von Gottes Gnaden Marggraff zu Brandenburg und Churfürst, zu Stettin, Pommern etc. hertzog, Burggraff zu Nürnberg und Fürst zu Rügen, bekennen und thun Kund öffentlich mit diesem Brieffe vor uns, vnfern Erben und Nachkommen und sonst vor allermenniglich, Als etwa vnser Gnädiger und freundlicher lieber herr und Vater Marggraff Joachim, Churfurst etc. seel. und löblicher Gedächtnisz seiner Lieben Möllen zu Rathenow, vnfern lieben Getreuen Bürgermeistern und Rathmannen vnser Stadt Rathenow auf einen Vertrag zu gestelt, darvon Sie seiner Liebe jährlich zwanzig Gulden und dreyßzig Wispell Korn, halb Rocken und halb Gersten zu geben versprochen, daz wir auf ihr fleißig unterthänig Erfuchen ihnen die zwanzig Gulden vor Uns und vnser Erben nachgelassen haben, und thun das hiermit in Krafft dieses Brieffes, doch der Verschreibung und dem Vertrag in allen andern articuln unschädlich. Auch haben Wir Ihnen aus Gnaden einen Diszel Pfeningk gegeben und vergönnet, von allen ungeprivilegirten Städten zu nehmen, und vergönnen ihnen solche in Krafft dieses Brieffes. Zu Urkunt mit vnfern anhangenden Ingesiegel besiegelt und Geben zu Tangermünde, Sonnabends nach Misericordias Domini, nach Christi vnfers lieben herrn Geburth Fünfzehen hundert und im Sechs und Dreyßigsten Jahre.

Aus dem Grund- und Lagerbuche S. 106.

**LXVII. Markgraf Ludwig der Römer vereignet zweien Altären des heiligen Kreuzes, St. Johannis des Evangelisten und des Täufers Hebungen aus dem Dorfe Kohen, am 27. März 1352.**

Nouerint vniuersi tenorem presentium inspecturi, Quod nos Ludowicus Romanus, dei gracia Marchio Brandenburgensis et Lusacie etc. ob honorem et reuerentiam omnipotentis dei gloriosissime virginis matris sue in remedium salutare animarum progenitorum nostrorum et nostre hereditumque nostrorum dedimus et donauimus et presentibus damus et donamus iusto proprietatis titulo duo frusta reddituum annuorum sita in villa Gossym (sic), que annuatim dare et persoluere tenetur nunc Arnoldus de Gorne villanus ibidem altari fundati in honore sancte Crucis in ecclesia parochiali Rathenow et quatuor frusta reddituum annuorum altari in eadem ecclesia siti et fundati (sic) in honore Sanctorum Johannis Euangeliste et Johannis Baptiste, que siquidem VI frusta, que ad strenuum virum Henningum Steychow et Conradum de Frysak fideles nostros dilectos legitime pertinebant,

ad dicta altaria cum omni commodo et honore, fructibus, redditibus et prouentibus et iuribus uniuersis quibus dicta VI frusta predicti Henningus de Steychow et Conradus Frifak a nobis habuerunt et tenuerunt et pacifice possiderunt in antea volumus ad dicta altaria sine inquietatione qualibet perpetue pertinere. Renunciantes sollempniter omni iuri, quod nobis aut nostris heredibus in dictis VI frustis quoad proprietatem predictam competit vel competere poterit in futurum. In cuius etc. presentibus nobilibus uiris Henrico et Gunthero ejus filio Comitibus in Swarzburg, strenuisque uiris Friderico de Lochen, Hassone de Wedel de Valkenborch, Hermannno de Wulkow, Marquardo Luterbeck nostro marschalco, Petro de Breydow militibus, et Johanne de Wedel, Magistro Camere nostre cum ceteris pluribus fide dignis. Datum Euerswalde, anno domini millesimo tricentesimo quinquagesimo secundo, feria tertia post Dominicam, qua cantatur letare.

Das Verständniß dieser Urkunde wird dadurch erschwert, daß nach dem Landbuche dem einen der beiden Johannis-Altare II frusta, dem andern IV frusta angehörien.  
Die Urkunde ist im Staatsarchiue, und darnach hier edirt: im Gerckenischen Abdrucke ist eine ganze Zeile ausgelassen.

**LXVIII. Befund der Kirche und Pfarre zu Rathenow bei der im Jahre 1541 vorgenommenen Visitation nebst der Kirchenordnung, vom 29. Okt. 1541.**

Rathenow, die Pfarre. Collatores der Probst vnd Capitel vffm Berge zw Brandenburg, Hat ein Pfarhaus alhie, Hat diser Pfarrer, Er Peter Richter, kein Inuentarium in der Pfarre befunden, Sunder habens die Patronen vor sich wegk genhomen, Hat bei XII schock Communicanten, macht der Opffer vngeuerlich XII fl., Hat den dreißigsten von zweierlei hufen, mochte zw gemeinen Jharn vngeuerlich X winspel tragen, hat VI Pfarhufen, hat diser Pfarrer Itzo vormidt, jde hufe vmb I schock, macht VI schock, hat auch den Weinzehent, der hat dis jtzige Jhar bei XIV Amen getragen, I schock die vischer, XXX Ael, jtem der dreißigste vom Flachs, Als von dreißig Pundlein eins, VI schfl. hauern Achim hagenmeister, Ist Erbpacht von einer heiden hufen, hat zehend von dem Virtellande, Hat ein worde von I schfl. korn, hat I krauth garten, hat wifenwachs hinter den hufen. Diese Pfar hat auch ein Filial zw Semelin, Ist vber menschen gedencken dabei gewesen, habens auch die Patronen der Pfarre zw Rathenow mit vorliehen, Hat kein Pfarhaus, Hat bei II schock Communicanten, hat der Pfarrer zw Rathenow Auch den dreißigsten vff den hufen aldo, alleweg die dreißigsten Mandell macht jerlich vngeuerlich III Winspel allerlei korns, hat auch der Pfarrer jerlich den fleischzehent von allerlei fleisch, In disem Dorff haben die Junckern nichts von dem Zehend, Ist in disem Dorff ein Pauer gefessen mit nahmen Achim Gottschalck, der gibt dem Pfarrer jerlich XLV gr. vor das dinstgelth, Etliche Rauchhuner, jdem Gibt auch dem pfarrer vnd seine pferde futer, essen vnd trincken, wan er dahin kommet vnd predigen will. (Actum Brandenburgk, Dinstags nach Cantate Anno etc. XLI°. Disz ist itzô vorwandelt vnd werden die maltzeiten durch alle leute disz dorffs von einem zum andern geben, aber dieser pauer will dem Pfarrer jerlich IV tage mit pferd vnd wagen dienen.) Ist des Pauern hoff gar zur pfarren gehörig, Also das die Edelleuth die von der hage, dauon keine Obrikeit vnd nichts haben, Es haben sich alle die von der hage im Land zw Rinow zw hagenow vnd Mollenburg vnter stehen wollen dis filial zw jrer pfarrer eine zuziehen, Auch den Gottschalck jme zuzuaignen vnd dinstbar